

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **51/52 (1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

v. Graffenried, von Bern. Karl Herzog, von Homburg (Thurgau). Hans Hübscher, von Schaffhausen. Ernst Hüni, von Zürich. Stephan Jost, von Klosters (Graubünden). Alphons Wilhelm Jurrissen, von Naarden (Holland). Adolf Koller, von Alt-St. Johann (St. Gallen). Georg Kolsky, von Lodz (Russ. Polen). Erich Kunz, von Herrliberg (Zürich). Robert Müller, von Rheinfelden (Aargau). Rudolf Orther, von Ried (Oesterreich). Louis Ramseyer, von Neuenburg. Pietro Roversi, von Melegnano (Italien). Mario Sala, von Como (Italien). Georg Trier, von Prag (Böhmen). Allart van Vloten, von Haarlem (Holland). Julius Wohl, von Tar (Ungarn). Nikolaus Zachariades, von Athen (Griechenland).

*Diplom als Elektrochemiker.* Giovanni Perucca, von S. Maurizio (Italien).

**Der III. internationale Kongress zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Berufsunterrichts** findet in diesem Jahre, in den Tagen vom 3. bis 8. August in London statt. Dem I. Kongress, der zur Zeit der Pariser Weltausstellung 1900 tagte, folgte der zweite 1904 in Bern, der 800 Teilnehmer aus 21 Ländern zählte und die Gründung einer internationalen Vereinigung mit dem Sitz in der Schweiz beschloss. An dem diesjährigen Kongress in London werden von schweizerischer Seite zwei Referate gehalten werden, das eine von Prof. *de Praetere*, Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, über «Les apprentis et ouvriers pour l'art industriel», das andere von Prof. *Graf* am eidgen. Polytechnikum über «das Zeichnen an den Mittelschulen». Anmeldungen zur Beteiligung am Kongress sind an Herrn E. Boos-Jegher in Zürich V zu richten; die einfache Mitgliederkarte kostet 10 Fr., Delegierte von Behörden zahlen 20 Fr.

**Neues Schulhaus in Binningen.** Wie wir vernehmen, ist die Anfertigung der Ausführungspläne für den Neubau des Schulhauses in Binningen Architekt *Richard Calini* in Basel übertragen worden, der bei dem s. Z. ausgeschriebenen engern Wettbewerb unter Basler Architekten für sein Projekt mit dem Motto: «Der neue Dorfgenosse» an erster Stelle einen II. Preis erhalten hatte. Ein I. Preis konnte damals nicht erteilt werden; dagegen war der Entwurf mit dem Motto: «Am Birsig», den Architekt Ernst Stöcklin aus Ettingen z. Z. in Dresden unter Mitarbeit von Architekt Ernst Huftegger aus Zürich ausgearbeitet hatte, gleichfalls mit einem II. Preis ausgezeichnet worden, während den Projekten «Heimatschutz» I der Architekten Ernst Mutschler und Ferd. Brüttsch in Basel und «Süd und Ost» des Architekten Albert Gysler von Basel z. Z. in Hamburg je ein III. Preis zuerkannt worden war.

**Verbauung des Tschlerlacherbaches bei Wallenstadt.** Mit Botschaft vom 13. März 1908 beantragt der schweizerische Bundesrat den Räten die vom Kanton St. Gallen zu 171 500 Fr. veranschlagten Verbauungsarbeiten am Tschlerlacherbache mit 50% zu unterstützen. Bekanntlich haben sich im obern Teil des Felssturzbereiches vom Kuppelbach bei Tschlerlach (Gemeinde Wallenstadt) am 25. und 26. Mai 1907 grosse Erd- und Felsmassen losgelöst, haben die 1890/1893 daselbst ausgeführten Verbauungen grösstenteils zerstört und bedrohen nun das Dorf Tschlerlach. Die Arbeiten würden ausser in der Wiederherstellung einer geschädigten Sperre vornehmlich in der Erstellung von zwei Kiesfängen und Ausbildung eines genügenden Rinnsaales für den Tschlerlacherbach bis zu seiner Einmündung in den Böschnerbach bestehen.

**Ein Industriequartier in Schaffhausen** soll vor der Stadt auf dem «Ebnet» erstellt werden. Der Stadtrat verlangt dafür einen Kredit von 570 000 Fr. Das Land könnte in dem mit Wasser-, Gas- und elektrischer Kraftleitung, sowie mit einem Industriegeleise versehenen Gebiete zu dem äusserst niedrigen Preise von 3,5 bis 4 Fr. für den  $m^2$  zu industriellen Anlagen abgetreten werden.

**Das neue kgl. Dramatische Theater in Stockholm,** das nach den Plänen von Architekt *Friedrich Lilljeqvist* in Stockholm mit einem Aufwand von rund 6,25 Mill. Fr. erbaut wurde, und in Parkett und zwei Rängen etwa 980 Zuschauerplätze enthält, ist am 18. Februar d. J. eingeweiht worden.

**Internationaler Kongress für Kälte-Industrie.** Als Vertreter der Schweiz an diesem im kommenden Juni in Paris stattfindenden Kongress<sup>1)</sup> ist vom Schweiz. Bundesrat Professor Dr. P. Weiss vom eidgen. Polytechnikum abgeordnet worden.

**Rhätische Bahn.** Durch den Beschluss der Stadt Chur den noch ungedeckten Betrag von 100 000 Fr. an Stammaktien für die Linien Bevers-Sehuns und Ilanz-Disentis zu übernehmen, ist die Finanzierung auch dieser beiden Teilstrecken der Rhätischen Bahn perfekt geworden.

## Korrespondenz.

Auf die in der letzten Nummer u. Z. enthaltene Einsendung der Firma *Maillart & Cie.* betreffend das Urheberrecht für das Projekt der Brücke in Guggersbach erhalten wir von der Firma *J. Jaeger & Cie.* eine

<sup>1)</sup> Bd. L, S. 129.

längere Zuschrift, in der die Vorgeschichte des Baues der Guggersbachbrücke dargelegt wird. Nach diesen Darlegungen, die zu dem streitigen Punkt keine direkten Beziehungen haben, kommen die Herren Jaeger & Cie. zu dem Schlussatz, den wir samt der darin erwähnten Erklärung im Wortlaut folgen lassen:

«Dass die Guggersbachbrücke nach unserem Projekt und Detailplänen ohne Beeinflussung durch das Projekt *Maillart & Co.* zur Ausführung kam, bestätigt übrigens die nachstehende amtliche Erklärung des *kantonalen Bauamtes* in Bern.

Zürich, 24. März 1908.

Hochachtung

*Jaeger & Co.»*

Diese, telegraphisch abgegebene Erklärung lautet dahin:

«Dass die Erstellung der Guggersbachbrücke nach den Plänen von *J. Jaeger & Co.* durch die Firma *Gribi, Hassler & Co.* erfolgte. Vom Projekt *Maillart & Co.* erhielten *J. Jaeger & Co.* und *Gribi, Hassler & Co.* hiersie keine Mitteilungen.

Bern, 24. März 1908.

v. Erlach, Bez.-Ingenieur».

Hierzu schreiben *Maillart & Cie.*:

«An die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung  
Zürich.

Die in vorstehendem Telegramm des Herrn Bezirksingenieur von Erlach enthaltenen Tatsachen sind vollständig richtig und uns längst bekannt. Wir haben auch gar nicht behauptet, dass die Pläne, wonach *Gribi, Hassler & Cie.* den Bau ausgeführt haben, nicht von *Jaeger & Cie.* angefertigt worden seien; ferner haben wir nirgends angedeutet, dass über unser Projekt vom *Bezirksingenieur* Mitteilungen gemacht worden seien. Wenn also *Jaeger & Cie.* das Gefühl hatten, es benötige ihre Erklärung einer Stütze, so dürfte sie in diesem Aktenstück nicht gefunden sein.

An unserem in letzter Nummer geäußerten Vorwurf müssen wir festhalten.

Hochachtung

*Maillart & Cie.»*

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

*Dienstag den 3. März* fand die Besichtigung eines Reliefs des *Berner Oberlandes* statt, an welchem Herr Ingenieur *Simon* gegenwärtig arbeitet. Die Partien des Reliefs, welche den Blättern des *Siegfriedatlas*: Lauterbrunnen, Grindelwald, Blümlisalp und Jungfrau entsprechen, waren zusammengestellt und wurden von Herrn Ingenieur *Simon* erklärt. Andere Partien waren in den verschiedensten Stadien der Arbeit zu sehen, sodass man neben dem Genuss der fertigen Relief-Partien auch einen sehr interessanten Einblick in die Technik des Reliefbaues erhielt.

*Freitag den 6. März* wurde unter dem Vorsitz des Herrn *Joos* die X. Sitzung in diesem Wintersemester abgehalten. Leider war Herr Architekt *Schott*, der für den abwesenden Herrn *Elskes* einspringen wollte, durch Krankheit verhindert, an der Sitzung teilzunehmen. Die Diskussionslücke wurde aber in freundlichster und interessantester Weise durch verschiedene Mitteilungen über technische Tagesfragen aus dem Schosse der Versammlung ausgefüllt.

Infolge des Unglückes in Goppenstein konnte die auf 8. März anberaumte *Exkursion nach dem Lötschbergtunnel* nicht ausgeführt werden. Dagegen wurde die Exkursion nach dem *Kanderwerk* am Samstag nachmittag den 7. März zur Ausführung gebracht. Etwa 40 Mitglieder folgten der Einladung der vereinigten Kander- und Hagneckwerke zur Besichtigung der Arbeiten für die *Ausnützung des Wassers der Simme für die Kanderwerke*. Unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Obergeringieurs *Schafir* wurde zuerst das Schleusenwehr oberhalb der Strassenbrücke bei *Wimmis* besichtigt, bei dem die Simme auf 14 m gestaut wird; dann sind ungefähr 2 km des Tunnels begangen worden, der das Wasser der Simme unter der Burgfluh und *Wimmis* hindurch leitet und sich gegenwärtig im interessantesten Arbeitsstadium befindet. Später überschritt man das breite Bett der Kander auf dem bekannten 286 m langen und 16 m hohen Aquädukt, welcher der Landschaft so wohl ansteht. Auch die Weier im Spiezmoos wurden besichtigt, ebenso wie die amerikanische Pumpen-Baggeranlage daselbst, bei welchen in der Stunde 40  $m^3$  Erde durch eine Röhre von 400 mm Durchmesser auf eine Distanz von 850 m in den See befördert werden können. 200 000  $m^3$  Material sind schon auf diese Weise in den Thunersee gelangt und bilden oberhalb der Kraftzentrale ein kleines Delta. In der Kraftzentrale sah man die grossen Maschinen, von denen jede 4 000 Pferdekraft liefert, teils in Montage, teils in Ruhe, teils im Betrieb. Den Schluss

des so lehrreichen Nachmittags bildete ein äusserst willkommener Imbiss, der den Teilnehmern an der Exkursion von der Direktion der vereinigten Kander- und Hagnekerwerke im Hotel Bellevue in Spiez in zuvorkommender Weise dargeboten wurde.

*Freitag den 20. März* versammelten sich 55 Mitglieder unter dem Vorsitz des Herrn Architekt Joos zur Abhaltung der XI. Sitzung in diesem Wintersemester.

In den Verein wurden aufgenommen die Herren: Architekt *Brechbühler*, Ingenieure *Schauenberg*, *Härry* und *Leuenberger*. Nach einem Referate des Vorsitzenden über die Tätigkeit der *Bürgerhauskommission* beschloss der Verein für die nächsten zwei Jahre je 300 Fr. an die Kosten der Aufnahmen alter Bürgerhäuser beizutragen.

Hierauf erfreute der frühere Präsident, Herr Ingenieur *E. Elskes*, die Anwesenden durch einen gediegenen Vortrag über «*Praxis und Theorie*». An verschiedenen Beispielen wies der Vortragende nach, dass falsche Anwendung guter Theorien oder logische Anwendung falscher Theorien zu schlechten Resultaten führen müssen. Man solle Theorie und Praxis einander nicht als feindlich gegenüberstellen, denn gute Theorien müssen sich auf Erfahrungen der Praxis stützen und die Praxis könne ohne Erfahrung, welche als die aus frühern Vorkommnissen abstrahierte Theorie bezeichnet werden müsse, auf die Dauer nicht bestehen. Die Probe auf diese, durch viel interessantes Material belegte Anschauung gab in der Diskussion Herr Professor *Schüle* aus Zürich, indem er an dem Beispiel eines in jüngster Zeit durchgeführten Versuches der konzentrierten Belastung einer armierten Betonplatte nachwies, dass die Bruchstellen ganz anders auftraten, als sie auf theoretischem Wege vorausgesagt wurden, dass aber die Art des erfolgten Bruches auch auf Grund bisheriger Theorie erklärt werden könne. Deshalb verlasse man sich beim Eisenbeton nicht bloss auf die Theorie, sondern nehme Versuche vor, wenn sie auch ganz ansehnliche Summen verschlingen.

Den Schluss der Sitzung bildete die Behandlung der Frage des drohenden *Abbruches des alten historischen Museums* in Bern. Herr Architekt *Hodler* referierte über das jetzige Stadium der Angelegenheit und die neuen Pläne für die Süd- und West-Fassade des Gebäudes, welche von Herrn Architekt von Wurstemberger ausgearbeitet worden sind. Der Referent gab auch einen Ueberblick über die ganze Angelegenheit, wobei er das Hauptgewicht darauf legte, dass mit der Entfernung der beiden Häuser südlich vom alten Theater Ernst gemacht werden sollte, damit dieses lebensgefährliche Verkehrshindernis endlich aus der Welt geschafft werde. In der Diskussion wurde die Ansicht des Referenten lebhaft unterstützt und auf Antrag des Vorsitzenden die Mitglieder der «*Bürgerhauskommission*», die bisher inoffiziell für die Erhaltung dieses Kunstwerkes tätig gewesen, sowie eine Reihe weiterer Mitglieder des Vereins offiziell als Delegierte in eine grössere bezügliche Kommission, in der auch andere Vereine vertreten sind, abgeordnet sowie dem ganzen bisherigen Vorgehen des Komitees die Zustimmung des Vereins ausgesprochen.

W.

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

### XI. Sitzung im Wintersemester 1907/08,

*Donnerstag* den 2. April, abends 8 Uhr, im Zunfthaus zur Schmidstube.

#### Traktanden:

1. Geschäftliches: Antrag *Brennwald* und Antrag *Luisoni* zum Baugesetz. Im Anschluss daran eventuell Referat über die Ueberbauung des Sonnenbergareals.
  2. Vortrag von Herrn Dr. ing. *H. Bertschinger* aus Lenzburg über: Schiffahrtswege in den Vereinigten Staaten. Eingeführte Gäste sowie Studierende sind stets willkommen.
- Anmerkung.* Die Sitzung musste auf den **Donnerstag** verlegt werden, da der Saal für Mittwoch anderwärts bereits vergeben ist.

Der Präsident.

## Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

### Das Adressverzeichnis 1908

(grosse Ausgabe)

soll auf die diesjährige, am 4. bis 6. Juli in Bern stattfindende Generalversammlung, d. h. bis spätestens Ende Juni fertig erstellt sein. Die Mitglieder werden daher höflichst ersucht, allfällige

#### Adressänderungen

und Textergänzungen *beförderlich* einsenden zu wollen.

Die ersten drei Bogen befinden sich bereits in der Druckerei, sie umfassen die Buchstaben A B C. Aenderungen, welche in diese Kategorie fallen, müssen bis spätestens Ende März in unserem Besitze sein, wenn sie noch in der alphabetischen Reihenfolge Platz finden sollen.

Der Sekretär: *F. Mousson*, Ingenieur,  
Rämistrasse 28, Zürich I.

#### Stellenvermittlung.

*On cherche pour un technicum de la Suisse romande, un ingénieur diplômé pour enseigner la construction des chemins de fer, tunnels, etc. Connaissance de la langue française est exigée.* (1551)

*On demande un ingénieur géomètre pour enseigner la géométrie pratique, le levé des plans sur le terrain etc. dans un technicum de la Suisse française. Connaissance de la langue française est nécessaire.* (1552)

*On cherche un ingénieur-mécanicien comme directeur technique d'un atelier de construction en Belgique; matériel de mines, de chemin de fer, locomotives à voie étroite, chaudières, matériel de sucreries. Il y a quelques centaines d'ouvriers.* (1553)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28 Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
30. März	Kantonales Baubureau	Schaffhausen	Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Renovation des Kreuzganges.
31. >	Gemeindeingenieur	Altstätten (Zürich)	Zuleitung der gefassten Quellen Betental und Frauenmatt ins Hochdruckreservoir.
31. >	Verpflegungsanstalt	Worben (Bern)	Anbau an das Wirtschaftsgebäude der Verpflegungsanstalt in Worben.
2. April	Bureau des Bauführers der Irrenanstalt	Herisau (Appenzell)	Malerei, Schlosser- und Zimmerarbeiten für die Neubauten der Irrenanstalt Appenzell A.-Rh. in Herisau.
3. >	Kantonsingenieur	Basel, Münsterplatz 1 I	Erstellung des Industriewasserkanals im Elsässerrheinweg in Basel.
4. >	Hochbaubureau des Elektrizitätswerkes	Zürich, Bauamtsgebäude II	Bauarbeiten und Eisenlieferung für die Schaltstationen und Wärterwohnhäuser der Fernleitung Sils-Zürich in Chur, Ragaz und Unterterzen.
4. >	A. Wirz, Architekt	Zürich, Seestr. 255	Schreinerarbeiten für das Wirtschaftsgebäude im Gaswerk Schlieren.
5. >	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, Rohmaterialb.	Anbau an das Abortgebäude der Station Zürich-Tiefenbrunnen.
6. >	Kanton. kulturtechn. Bureau	Aarau	Entwässerung im Hagnauermoos bei Merenschwand.
6. >	Gemeindeschreiberei	Lützelflüh (Bern)	Alle Arbeiten zum Bau eines neuen Sekundarschulhauses in Lützelflüh.
6. >	Gemeindekanzlei	Münster (Luzern)	Erstellung eines zweiten Reservoirs für die Wasserversorgung Münster.
8. >	Baubureau des Kasinoneubaus	Bern, Polizeigasse 3	Gips-, Bildhauer- und Parkettarbeiten, sowie Linoleum-, Mosaik-, Boden- und Wandplatten-Beläge für den Kasinoneubau Bern.
10. >	E. Schneider, Architekt	Baden (Aargau)	Alle Bauarbeiten zum Schulhausneubau Zufikon bei Bremgarten.
11. >	Hochbaubureau II	Basel	Decken- und Dachkonstruktionen in armiertem Beton zum neuen Chemiegebäude.
11. >	Obering. d. S. B. B., Kreis III	Zürich, Rohmaterialb.	Gesamtbauarbeiten für ein neues Eilgutgebäude auf dem Bahnhof Zug.
13. >	Oberingenieur der S. B. B., Kreis III	Zürich, Rohmaterialbahnhof	Anbau an das bestehende Aufnahmegebäude sowie Vergrößerung des Güterschuppens und der Rampe auf der Station Kilchberg bei Zürich.
15. >	Gemeindeschreiberei	Wyssachengraben (Bern)	Maurer- und Zimmerarbeiten sowie Kunststeinlieferung, Granittreppen- und Eisenlieferung zum Schulhausbau Wyssachengraben.
15. >	Oberingenieur der S. B. B., Kreis III	Zürich, Rohmaterialbahnhof	Gesamtbauarbeiten für die Erweiterung der Dienstwohnungen auf den Stationen Buchs-Dällikon, Regensdorf-Watt und Afoltern bei Zürich.
16. >	Oberingenieur der S. B. B., Kreis III	Zürich, Rohmaterialbahnhof	Lieferung und Montierung von sieben Zentesimalbrückenwagen ohne Geleiseunterbrechung mit je 30 t Trag- und Wiegekraft zur Abwägung von Bahnwagen.
18. >	J. Kehrer, Architekt	Zürich, Poststrasse 5	Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten zum Kirchenbau Wipkingen.
20. >	Bodensee-Toggenburgbahn	St. Gallen, Vadianstr.	Unterbauarbeiten der Lose 1 und 2 der Teilstrecke St. Fiden-Romanshorn.